

2. Vollversammlung der KO

Juli 2019

Referat zur zweiten Vollversammlung der Kommunistischen Organisation

V.i.S.d.P.: Jakob Schulze, Karl-Marx-Allee 218, 10243 Berlin

kommunistische.org



**KOMMUNISTISCHE
ORGANISATION**

info@kommunistische.org

1 **Liebe Genossinnen und Genossen,**

2 Vor einem Jahr haben wir uns konstituiert und uns vorgenommen, an der
3 Formierung der Kommunisten Partei in Deutschland zu arbeiten. Und eine
4 kommunistische Partei bleibt in diesem Land bitter nötig, eine Partei, die der
5 Arbeiterklasse die Mittel an die Hand gibt, die kommenden Klassenkämpfe
6 erfolgreich bis zur sozialistischen Revolution und darüber hinaus im sozialistischen
7 Aufbau zu führen. Mit diesem Referat wollen wir zuerst eine Einschätzung der
8 allgemeinen ökonomischen und politischen Lage geben, dann unsere
9 Organisationsentwicklung einschätzen und schließlich einen Einstieg in den
10 Leitantrag versuchen. In der Diskussion wird es die Möglichkeit geben, zu all diesen
11 Aspekten Redebeiträge zu halten.

12 **Einschätzung der ökonomischen und politischen Entwicklung**

13 Die Zeichen stehen auf Krise und Krieg. Die Imperialisten rüsten auf und ihr Staat
14 bereitet sich auf die Zunahme der Unzufriedenheit bis zu möglichen Aufständen
15 vor. Die kommunistische Bewegung liegt am Boden, dennoch bleibt der Sozialismus-
16 Kommunismus die einzige Alternative, die einzige wirkliche Gefahr für die Diktatur
17 des Kapitals. Der Imperialismus ist faulender und sterbender Kapitalismus.

18 Es stehen tiefer gehende Veränderungen bevor und die nächste Krise bahnt sich an.
19 Die Auftragseingänge in der Industrie sind bereits stark zurückgegangen, das
20 Wirtschaftswachstum schrammte in Deutschland knapp an der Rezession vorbei
21 und es werden zehntausende von Stellen abgebaut. Die Krise wird den Kampf um
22 die Neuaufteilung der Welt verschärfen.

23 Die Rhetorik der Herrschenden und ihre Maßnahmen sind in den letzten Jahren
24 wesentlich aggressiver geworden. Das zeigen die neuen Polizeigesetze, die den
25 repressiven Apparat mit neuen Durchgriffsrechten gegen die Arbeiter- und
26 Volksbewegung ausstatten. Der größte Rüstungshaushalt seit 1990 und die großen
27 Rüstungsprojekte der Bundeswehr sind Ausdruck für die Vorbereitung auf größere
28 Kriege. Die neue Kriegsministerin und CDU-Vorsitzende brachte es auf den Punkt:
29 „Das Militär hat höchste politische Priorität.“

30 Die Gefahr eines neuen Weltkrieges ist mit der Aggression der NATO in der Ukraine,
31 in Syrien und den Kriegsdrohungen gegen den Iran realer geworden.

32 Die USA versuchen ihre dominante Stellung zu verteidigen und durchzusetzen und
33 forcieren die Konkurrenz mit Russland und China ebenso wie mit den europäischen
34 Staaten, wobei sie diese enger als Verbündete verpflichten wollen. Insgesamt haben
35 die USA dabei Schwierigkeiten, wie es sich in Syrien, Venezuela aber auch im Iran
36 zeigt.

37 Der deutsche Imperialismus hält am NATO-Bündnis fest und beteiligt sich an der
38 Einkreisungspolitik gegen Russland. Im Juni fand das größte Ostsee-Manöver seit 30
39 Jahren statt, mit massiver Beteiligung der deutschen Marine. Beim größten NATO-
40 Manöver seit Ende des kalten Kriegs im Oktober in Norwegen mit Deutschland als
41 größtem Truppensteller wurde ein Krieg gegen Russland simuliert – übrigens in
42 einem Land, das direkt an Russland grenzt. Immer mehr NATO-Schiffe werden ins
43 Schwarze Meer verlegt, auch dabei spielt die Bundeswehr eine zentrale Rolle.

44 Zwar hat die deutsche Bourgeoisie nicht immer dieselben Interessen wie die der
45 USA, doch trägt sie letzten Endes die Sanktionen, die Militärmanöver und die
46 Aggressionen mit. Zum Teil spielt sie sogar eine führende Rolle dabei.

47 Ökonomisch hat das deutsche Kapital seit der Einführung des Euro und seit der
48 Weltwirtschaftskrise deutlich an Stärke gewonnen, auch im Verhältnis zu
49 Frankreich und Großbritannien. Es gelang ihm, die Produktivität und die
50 Exportüberschüsse sowie den Kapitalexport zu steigern, die die Grundlage der
51 ökonomischen Position des deutschen Imperialismus im Weltsystem darstellen.

52 Doch diese Stärke ist zugleich seine Achillesferse. Das deutsche Kapital ist durch
53 seine Exportorientierung besonders abhängig von den weltweiten Entwicklungen
54 des Kapitalismus, von der Entwicklung der Kapitalakkumulation in China, den USA
55 und anderswo und damit sehr verwundbar gegenüber globalen
56 Krisenentwicklungen.

57 Der Handelsstreit zwischen der EU und den USA sowie zwischen den USA und China
58 droht, die Bedingungen für die deutsche Exportindustrie zu verschlechtern und die
59 Profite zu verringern.

60 Für den deutschen Imperialismus ist die Situation deshalb kompliziert. Er braucht
61 Europa als Sprungbrett und Einflussgebiet, um im weltweiten Machtkampf
62 mithalten zu können. Aber in der EU verschärfen sich die Widersprüche ebenfalls
63 immer mehr.

64 Der Brexit ist Ausdruck dieser gegensätzlichen Interessen. Ebenso wie die vielen
65 Streitpunkte mit der französischen Regierung um die Fragen der EU-
66 Haushaltspolitik oder die Frage von finanziellen Transfers in der EU. Auch der Streit
67 mit der italienischen Regierung um ihre Haushaltspläne verweist darauf, dass die
68 Strategie des deutschen Imperialismus, die auf strenge Sparpolitik setzt, sich
69 keineswegs unumstritten durchgesetzt hat.

70 Insgesamt bestätigt sich, dass die EU ein Bündnis imperialistischer Staaten ist, das
71 zum Scheitern verurteilt ist: Das Gesetz der ungleichmäßigen Entwicklung wird sie
72 letztlich politisch zerbrechen lassen. Zunächst versucht aber Deutschland in
73 Zusammenarbeit mit Frankreich die Militarisierung durch gemeinsame
74 Rüstungsprojekte voranzutreiben. Auch die Wahl von der Leyens zur EU-
75 Kommissionspräsidentin ist Ausdruck für das Streben nach einem stärkeren
76 militärischen Block mit Frankreich.

77 Aufsteigende Industriemächte wie vor allem China bedrohen die globale Position
78 des deutschen und US-amerikanischen Kapitals. Die engere Zusammenarbeit der
79 aufsteigenden Staaten, z.B. im Rahmen der BRICS-Gipfel oder der Shanghai
80 Cooperation Organization, ist Teil dieser Auseinandersetzung um die jeweilige
81 Position in der imperialistischen Pyramide.

82 Gleichzeitig ist China der zweitwichtigste Absatzmarkt für die BRD. Mit dem „One
83 Belt One Road“-Projekt versucht die chinesische Bourgeoisie, in einem gewaltigen
84 Kraftakt eine transnationale Infrastruktur zu schaffen, die ihren Zugang zu
85 Rohstoffen und Absatzmärkten sicherstellen und damit ihren Aufstieg im
86 imperialistischen Weltsystem weiter abstützen soll.

87 Eine Friedensinitiative, wie z.B. Teile der DKP darin erkennen wollen, ist das
88 keineswegs, sondern eine Maßnahme im Rahmen der imperialistischen
89 Neuaufteilung der Märkte, aus der sich für das deutsche Kapital einerseits
90 Möglichkeiten, andererseits aber auch ein verstärkter Konkurrenzdruck ergeben.

91 In Anbetracht all dessen handelt das deutsche Kapital: Sowohl bei den deutschen
92 Banken als auch in der Automobilindustrie stehen größere strukturelle Umbrüche
93 an. Diese Umbrüche werden massive Auswirkungen auf die Lebens- und
94 Arbeitsbedingungen eines signifikanten Teil der Arbeiterklasse in Deutschland
95 haben. Die Führung der IG Metall ist auch hier voll auf Kollaborationskurs mit dem

96 Kapital und somit mitverantwortlich dafür, dass diese Veränderungen sich auf
97 Kosten der Arbeiterklasse auswirken.

98 Es sind diese Umstrukturierungen und Veränderungen der Kräfteverhältnisse
99 zwischen den führenden imperialistischen Ökonomien und die damit verbundenen
100 Kämpfe um die Neuaufteilung der Einflussphären, die auch zu politischen
101 Konflikten führen.

102 Insgesamt können wir daraus schließen, dass der ökonomische Erfolg des
103 deutschen Imperialismus auf wackeligen Beinen steht und entsprechend
104 krisenanfällig ist. Es könnte sein, dass eine Phase der relativen Stabilität des
105 imperialistischen Weltsystems zu Ende geht.

106 Neben dem Ausbau des Staatsapparates reagiert die Bourgeoisie auf erwartete
107 Entwicklungen mit verschiedenen ideologischen Taktiken. Die Hetzkampagne und
108 beschlossene Repression gegen die BDS-Bewegung, eine für sich genommen nur
109 bürgerlich-demokratische Kampagne, die für die Palästinenser die grundlegendsten
110 Menschenrechte einfordert, ist ein Ausdruck für die zunehmende Repression, die
111 Bekämpfung von Internationalismus und demokratischen Rechten wie dem
112 Versammlungsrecht. Potenziell jeder Widerstand wird kriminalisiert,
113 Internationalismus wird als Antisemitismus verunglimpft und alle bürgerlichen
114 Parteien und die Gewerkschaftsjugenden ziehen mit.

115 Insbesondere im Vorfeld der Europawahlen haben wir eine intensive Kampagne
116 zur Beeinflussung der Massen erlebt. Die Lüge, dass die Europäische Union eine
117 Bastion der Freiheit und Weltoffenheit sei, wird umso unverschämter verbreitet, je
118 deutlicher dieses Bündnis der Imperialisten seinen wahren reaktionären Charakter
119 offenbart.

120 Und diese Propaganda verfängt bei einem Teil der Arbeiterklasse und des Volkes.
121 Die heuchlerische Offenheit und scheinbare Ungebundenheit des Kapitals wird zum
122 vermeintlichen Gegenmodell zu Rassismus und Nationalismus stilisiert.

123 Indem berechtigte, wenn auch meist diffuse Empörung über die EU und die
124 herrschende Klasse als nationalistisch und rückwärtsgewandt diffamiert wird,
125 werden viele Menschen gerade erst in die Arme der Faschisten und ähnlicher
126 Reaktionäre getrieben.

127 Die Gewerkschaftsführungen positionieren sich hier ganz im Sinne des Kapitals.
 128 Der DGB stellte sich mit seiner Kampagne „Europa. Jetzt Aber Richtig!“ bei den
 129 Europawahlen auf die Seite der EU und damit auf die Seite der deutschen
 130 Bourgeoisie.

131 Die AfD, die sich den Anschein der EU-Kritik gibt, hat diese in ihrem Programm
 132 verklausuliert und abgeschwächt. Sie ist seit ihrer Gründung die Option der
 133 Kapitalisten für einen härteren Kurs Deutschlands in der EU.

134 **Stimmung in der Jugend**

135 In der Jugend in Deutschland mischen sich unterschiedliche Tendenzen. In Teilen
 136 der Jugend findet sich ein Idealismus, der auf einem vagen Problembewusstsein für
 137 bestimmte gesellschaftliche Themen beruht, aber den gesamtgesellschaftlichen
 138 Zusammenhang dieser Probleme nicht erkennt. Oft werden sogar bestimmte
 139 Aspekte, z.B. Klimawandel oder Rassismus, gegen die Arbeiterklasse, ihre
 140 angebliche Verbohrtheit und Dummheit, in Stellung gebracht.

141 Dass Teile der Jugend bei den EU-Wahlen den Grünen ihre Stimme gegeben haben,
 142 also einer volksfeindlichen Kriegspartei, ist eine negative Entwicklung. Sie zeigt,
 143 dass diese jungen Menschen großen Illusionen darüber anhängen, welche
 144 politischen Schritte notwendig wären, um die großen gesellschaftlichen Probleme
 145 zu lösen. Es ist auch Ausdruck einer ideologischen Dominanz eines Liberalismus
 146 mit autoritären und dezidiert arbeiterfeindlichen Zügen.

147 Aber weite Teile der Jugend gehen gar nicht wählen und nehmen den etablierten
 148 Politikbetrieb zurecht nicht als ihre Vertretung wahr. Wir gehen davon aus, dass in
 149 der proletarischen Jugend die liberalen Angebote und Strömungen weniger
 150 verfangen, sie sich davon nicht angesprochen fühlen und weniger mobilisiert
 151 werden können.

152 Zugleich gibt es gerade in den jüngeren Teilen der Arbeiterklasse auch Tendenzen
 153 zur Verrohung, zum Desinteresse an politischen Themen, zur Fixierung auf Konsum
 154 und Oberflächlichkeit, zur Flucht in Drogen und Apathie. Und es gibt, gerade bei
 155 kleinbürgerlichen Jugendlichen, die Tendenz, angesichts der Größe der Probleme
 156 und der vermeintlichen Ausweglosigkeit, erst gar keine Lösungen mehr
 157 anzustreben und sich in den Zynismus zu flüchten. Dass mit „Die Partei“ eine
 158 Gruppe, die ein zynisches Verhältnis zu den gesellschaftlichen Problemen einnimmt

159 und sich darauf beschränkt, aus der bequemen Pose des Satirikers ihre Witze über
160 den Politikbetrieb zu machen, 2,4% der Stimmen erhalten hat, ist Ausdruck davon.

161 Für größere Teile der Jugend, insbesondere der Arbeiterklasse, gibt es keine
162 politischen und sozialen Angebote, die ihren Bedürfnissen und Interessen
163 entsprechen. Wir gehen davon aus, dass es ein nicht geringes Potential an
164 Jugendlichen gibt, das politisch interessiert ist und sich auch sozial betätigen will,
165 aber unorganisiert ist.

166 **Die Entwicklung der Parteien und des Protests**

167 Doch die angeblichen Volksvertreter, die Sozialdemokratie, befindet sich in einer
168 tiefgreifenden Krise, die vor allem die SPD, aber auch die Linkspartei erfasst. Die
169 SPD muss historische Wahniederlagen hinnehmen, die einen Vertrauensverlust in
170 ihre Fähigkeit ausdrückt, die Lebensbedingungen zu verbessern.

171 Die Linkspartei hat durch ihre Regierungsbeteiligungen und ihre Hinwendung zu
172 Fragen der liberalen Identitätspolitik ihr Image als Oppositions- und Protestpartei
173 verloren.

174 Wie und von welchen Kräften die Lücke gefüllt wird, die die SPD und teilweise auch
175 die Linkspartei hinterlassen, sollten wir genau beobachten. Inwiefern die
176 Orientierung auf eine rot-rot-grüne Regierungsoption für das Kapital und den Staat
177 interessant werden könnte, ist derzeit nicht abzusehen. In jedem Fall wäre auch
178 von solch einer Regierung nichts Gutes zu erwarten, eignen sich doch gerade
179 sozialdemokratische Parteien zur Durchsetzung arbeiterfeindlicher Politik.

180 Offen faschistische Gruppierungen wie der Dritte Weg, Die Rechte und die NPD
181 fahren aktuell keine großen Wahlerfolge ein, sind aber eine nicht zu
182 unterschätzende Gefahr. Die Ermordung des CDU-Politikers Lübcke, die
183 Morddrohungen gegen Muslime und insbesondere die Netzwerke in Armee und
184 Polizei wie Uniter und andere belegen, dass weiterhin mithilfe der Geheimdienste
185 terroristische Neonazigruppen in der BRD aktiv sind. Sie sollen Angst und
186 Schrecken verbreiten und die Option für eine offene Diktatur bereithalten.

187 Die AfD konnte sich in den vergangenen Jahren als fester Bestandteil der deutschen
188 Parteienlandschaft etablieren. Sie steht für Rassismus, Nationalismus und
189 Entsolidarisierung der Werktätigen. Sie gibt den reaktionärsten Tendenzen des
190 deutschen Imperialismus Ausdruck und fungiert auch als Sammelbecken für offen

191 faschistische Kräfte. Sie ist eine Alternative für das Deutschland des Kapitals, nicht
 192 für das Deutschland der breiten Volksmassen. Die AfD ist auch kein „Gegenmodell“
 193 gegen die Parteien der sogenannten „bürgerlichen Mitte“, sondern Fleisch vom
 194 Fleische gerade dieser Parteien. Große Teile ihrer Führung entstammen der
 195 CDU/CSU oder FDP.

196 Auch in der CDU ist mit ihrer neuen Vorsitzenden Kramp-Karrenbauer und ihrem
 197 Konkurrenten Friedrich Merz eine Tendenz in Richtung Rechtskonservatismus zu
 198 beobachten. All das ist Ausdruck davon, dass die politischen Verhältnisse sich
 199 insgesamt in eine reaktionäre Richtung entwickeln und die Angriffe auf die
 200 Arbeiterklasse zunehmen werden.

201 **Keine Gegenwehr**

202 Doch auf der anderen Seite nimmt die Unzufriedenheit mit der herrschenden
 203 Politik zu. Der organisierten Macht der Kapitalistenklasse steht zurzeit aber eine
 204 desorganisierte und atomisierte, von Klassenverrätern in den
 205 Massenorganisationen durchsetzte Arbeiterklasse gegenüber.

206 Die rechte Mobilisierung im Sinne der herrschenden Klasse hat mit Hogesa und
 207 Pegida gezeigt, dass sie funktioniert. Teile der Arbeiterklasse werden dadurch
 208 verhetzt und in die Irre geleitet. Proteste von Gewerkschaften wie gegen TTIP
 209 hatten hingegen eher kampagnenartigen und keinen wirklich oppositionellen
 210 Charakter. Die Proteste gegen hohe Mieten in Berlin hatten eine Massenwirkung
 211 und waren Ausdruck von großer Unzufriedenheit, konnten aber von der
 212 Linkspartei und mit ihr verbundenen Strukturen integriert werden. Die „Fridays for
 213 Future“ werden offensichtlich von Regierung und anderen Vertretern der
 214 Herrschenden begrüßt, auch wenn die protestierenden Schüler sich als
 215 Protestbewegung wahrnehmen.

216 **Die Lage der Arbeiterklasse**

217 Der deutsche Imperialismus kam verhältnismäßig schnell aus der Krise heraus. Seit
 218 etwa 2016 gibt es in der BRD einen gewissen Aufschwung, der auf
 219 Produktivitätssteigerungen in der Industrie, aber auch
 220 Rationalisierungsmaßnahmen und einer weiteren Verdichtung der Arbeit beruht.

221 All diese Maßnahmen bedeuten eine gesteigerte Ausbeutung der Arbeiterklasse. Für
 222 Millionen Arbeiter in Deutschland heißt ihr Arbeits- und Lebensalltag Arbeitsstress,

223 schlechte Arbeitsbedingungen und Unsicherheit aufgrund von Befristung, Teilzeit
224 oder geringfügiger Beschäftigung. Der Anteil der Beschäftigten mit Niedriglöhnen
225 liegt trotz Aufschwung konstant bei 25% und die Leiharbeit ist auf Rekordniveau.

226 In Deutschland ist die Arbeitslosigkeit zwar mit ca. 3,5 Millionen immer noch recht
227 hoch, sie ist allerdings in den letzten Jahren gesunken. Aber das sogenannte
228 Beschäftigungswunder hat keine zusätzlichen Arbeitsstunden geschaffen, sondern
229 durch die Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung und Minijobs die Arbeit nur anders
230 verteilt, zu Ungunsten der Arbeiterklasse, die dadurch geringere Löhne und
231 schlechtere Arbeitsbedingungen hinnehmen muss.

232 Die Reallöhne sind zwischen 2008 und 2018 nur um 1% gestiegen. Rund 9 Millionen
233 Arbeiter arbeiten für Niedriglöhne. Ihre Einkommen sind sogar real gesunken, seit
234 1995 um 10%. Mehr als zwei Millionen Arbeiter werden um den ohnehin zu
235 niedrigen Mindestlohn geprellt und arbeiten für weniger.

236 In vielen Städten Deutschlands können die breiten Volksmassen sich das Wohnen
237 kaum noch leisten. Arbeiter müssen oft mehr als die Hälfte des Lohnes für Miete
238 ausgeben. Wir erleben in Teilen der Klasse sowohl absolute als auch relative
239 Verelendung. Besonders Kinder und alte Menschen sind immer stärker von Armut
240 betroffen.

241 Prekarität, Flexibilisierung, befristete Verträge und die damit verbundene
242 Ausbreitung von Unsicherheit untergraben die Organisationsmacht der
243 Arbeiterklasse und erschweren ihre gewerkschaftliche Organisierung. Auch die
244 Integration vieler Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt entspricht den Interessen der
245 dominierenden Teile des Kapitals, weil sie als billige, flexible Arbeitskräfte
246 ausgenutzt werden können und weil dadurch die Konkurrenz innerhalb der
247 Arbeiterklasse steigt und die Einheit der Klasse durch neu geschürte
248 Spaltungslinien erschwert wird. Die Antwort der Arbeiterklasse kann nur
249 Solidarität und der gemeinsame Kampf für bessere Bedingungen sein.

250 **Tarife**

251 Die Tarifbindung nimmt in der BRD ab, da das Kapital zunehmend von kollektiven
252 Verhandlungen Abstand nimmt. Die Zersplitterung der Tarife nutzt den
253 Kapitalisten.

254 Darüber hinaus zeichnen sich die Abschlüsse der großen Branchen, wie
255 Metallindustrie und öffentlichem Dienst, durch lange Laufzeiten und relativ
256 niedrige Lohnsteigerungen aus.

257 Lange Laufzeiten verpflichten die Arbeiterklasse zum längeren Stillhalten. Wenn
258 sich innerhalb der Laufzeit die ökonomische Lage für die Arbeiter verschlechtert,
259 ist es komplizierter, in den Kampf zu gehen. Die so gewonnene „Planungssicherheit“
260 nutzt dagegen den Kapitalisten: Sie müssen bei langen, niedrigen Abschlüssen im
261 Aufschwung wenig bezahlen und in der Krise keine Kampfaktionen fürchten.

262 Die Phase des Aufschwungs seit 2016 hätte für hohe, kurze Abschlüsse genutzt
263 werden müssen, da die Nachfrage nach Arbeitskräften während eines Aufschwungs
264 relativ hoch ist. Stattdessen hat die Gewerkschaftsführung die Interessen des
265 Kapitals berücksichtigt und lange Laufzeiten abgeschlossen.

266 Die Tariflohnerhöhung liegt insgesamt bei ca. 3%, in manchen Teilen von Branchen
267 wie der Pflege gab es größere Erhöhungen. Es kommt nur deshalb zu leichten
268 Reallohnsteigerungen, weil die Inflationsrate relativ niedrig ist. Allerdings
269 unterliegen viele Waren, die für die Reproduktion der Arbeitskraft besonders
270 wichtig sind, einer höheren Teuerung, wie zum Beispiel Miete und Energie.

271 Die Spaltung der Arbeiterklasse setzt sich weiter fort. Dies wird auch durch die
272 mittlerweile beliebten Abschlüsse mit Wahloption begünstigt. Die Wahl zwischen
273 weniger Arbeitszeit oder mehr Lohn soll der Unzufriedenheit vieler Arbeiter mit
274 der zunehmenden Arbeitsbelastung entgegen kommen, aber zugleich den
275 Unternehmen nutzen.

276 So sind es nicht die Kapitalisten die die Arbeitszeitverkürzung bei vollem
277 Lohnausgleich zahlen müssen, sondern die Arbeiter bezahlen ihre verkürzte
278 Arbeitszeit selbst und verzichten auf Lohnerhöhung. Gesellschaftliche Aufgaben,
279 wie Pflege von Angehörigen, können so leichter auf die Schultern der Arbeiter
280 verteilt werden. Wer einen Pflegefall in der Familie hat, kann nun flexibel die
281 Arbeitszeit verkürzen um sich darum zu kümmern. Zudem wurde in einigen
282 Betrieben der Zuliefererbranche bereits über den Tarifabschluss „freiwillige“
283 Kurzarbeit verhängt und die Arbeiter gezwungen, auf die Lohnerhöhung zu
284 verzichten.

285 Insgesamt ist es die Absicht des Kapitals, die Arbeitszeit weiter zu flexibilisieren und
286 störende Gesetze zur Länge des Arbeitstags und zu Schichtarbeit loszuwerden. In

287 Österreich ist die zulässige Länge des Arbeitstags bereits auf 12 Stunden ausgedehnt
 288 worden. Die Bundesregierung arbeitet seit längerem an einem entsprechenden
 289 Gesetzentwurf. Die Gewerkschaftsführungen werden sich dem fügen, obwohl
 290 organisierter Widerstand dagegen dringend notwendig wäre.

291 Vor dem Hintergrund der zunehmenden Konkurrenz und ökonomischen
 292 Schwierigkeiten wird die herrschende Klasse politisch stärker in die Offensive
 293 gehen. Das bedeutet auch, dass die Phase der Scheinzugeständnisse und die liberale
 294 Rhetorik des Interessenausgleichs, die für die Ära Merkel charakteristisch war, sich
 295 ihrem Ende zuneigen könnte und wir auf eine Phase eines verschärften
 296 Klassenkampfes von oben zusteuern.

297 **Die Kräfte der Arbeiterklasse**

298 Es ist offensichtlich, dass das Kräfteverhältnis der Klassen in der BRD weiterhin
 299 negativ ist. Die Nachwirkungen der Konterrevolution sind auch nach 30 Jahren
 300 noch voll spürbar. Zwar gibt es in der Arbeiterklasse und anderen Volksschichten
 301 große Unzufriedenheit und eine Abwendung vom politischen System der BRD und
 302 seinen Parteien. Doch daraus folgt keine Tendenz hin zur Organisation, zum
 303 Klassenbewusstsein und zur Solidarität, sondern eher zur Apathie,
 304 Desillusionierung und in nicht zu vernachlässigendem Maße auch Zuwendung zu
 305 reaktionären Kräften wie der AfD.

306 Es zeigt sich also erneut, dass die Arbeiterklasse nicht von selbst den Sozialismus
 307 auf die Tagesordnung setzt und die Auseinandersetzung mit dem Kapital sucht,
 308 wenn nicht ihre bewusstesten Teile sich in der KP organisieren und diesen Kampf
 309 vorantreiben. Wie sieht es also bei den kommunistischen Kräften aus?

310 Die DKP strebt ebenfalls die Verankerung in den Massen an und orientiert auf
 311 Arbeit in Betrieben und Kommunen. Unserer Einschätzung nach allerdings ohne
 312 eine klare revolutionäre Orientierung. Ihre Strategie der „antimonopolistischen
 313 Übergänge“ führt dazu, dass sie den Opportunismus in der Arbeiterbewegung nicht
 314 konsequent bekämpft. Ihr Fokus auf Organisationenbündnisse mit
 315 Sozialdemokraten und anderen bürgerlichen Kräften führt dazu, dass sie Illusionen
 316 schürt. Die Forderungen der DKP verpuffen oft im politischen Vakuum und treiben
 317 ihre Mitglieder in die breiten Bündnisse, die entweder reformistisch, linksradikal
 318 oder beides gleichzeitig sind.

319 Die Partei ist mit Problemen in der Organisation und damit auch in der Praxis
320 konfrontiert. Das sind Probleme, die auch wir als Organisation erfahren werden
321 und Antworten entwickeln müssen. Wir wollen mit allen interessierten Genossen
322 aus der DKP zusammenarbeiten, um den Klärungsprozess voranbringen zu können.
323 Wir wollen von den Erfahrungen der DKP lernen. Deshalb wollen wir uns mit ihr
324 auseinandersetzen, sie ist auch Teil unserer eigenen Geschichte und der Geschichte
325 der Arbeiterbewegung.

326 Die MLPD als zweite größere Gruppierung mit kommunistischem Anspruch hat
327 ebenfalls das Ziel der Massenarbeit. Sie verbindet diese mit ihren problematischen
328 politischen Prioritäten, wie z.B. die Rojava-Solidarität oder Umweltfrage. Zudem
329 vertritt die MLPD weiterhin antikommunistische Einschätzungen zur DDR und den
330 anderen sozialistischen Staaten, die sie als bürokratisch-kapitalistische Diktaturen
331 und im Fall der Sowjetunion als „sozialimperialistisch“ denunziert, anstatt sie als
332 Teil unserer Geschichte zu begreifen, aus ihren Erfolgen und Fehlern zu lernen und
333 sie gegen die Angriffe des Klassenegners zu verteidigen.

334 Neben diesen beiden größeren Gruppen gibt es eine Reihe kleinerer
335 Organisationen. Der „Kommunistische Aufbau“ beispielsweise verfolgt einen
336 problematischen Ansatz, der einen falschen inhaltlichen Fokus auf die Kurdistan-
337 Solidarität legt und die fatale Einschätzung vertritt, wonach der islamische
338 Fundamentalismus eine Variante des Faschismus sei und daher vermeintliche
339 Islamisten ebenso wie Nazis zu bekämpfen seien. Er orientiert außerdem auf die
340 Zerschlagung der DGB-Gewerkschaften, was eine sektiererische Selbstisolierung
341 von der Klasse bedeutet. Seine Strukturen sind intransparent und Ausdruck eines
342 mangelnden Verständnisses des demokratischen Zentralismus.

343 Der mittlerweile aufgelöste Jugendwiderstand hat sich zurecht von vielen negativen
344 Entwicklungen in der „linken Szene“, wie akademischem Elitismus,
345 Arbeiterfeindlichkeit, Toleranz gegenüber zionistischen Kräften usw. abgegrenzt.
346 Sein Versuch, eine antiimperialistische Jugend-Massenorganisation auf der
347 ideologischen Grundlage des Maoismus zu schaffen, musste aber zu vielen
348 Widersprüchen, sowohl in der Praxis als auch in der Theorie, führen. Außerdem
349 orientierte auch der JW sich nicht auf die Arbeiterklasse in ihrer Gesamtheit,
350 verwarf beispielsweise die Gewerkschaftsarbeit und orientierte damit faktisch nur
351 auf einen kleinen Teil der Arbeiterklasse.

352 Weitere Gruppen wie die Perspektive Kommunismus verharren hingegen weiterhin
 353 völlig im Sumpf der „linken Szene“ und sind damit außerstande, über diese hinaus
 354 politischen Einfluss zu entwickeln.

355 **Entwicklung und Stand unserer Organisation**

356 Vor diesem Hintergrund der allgemeinen Orientierungslosigkeit und Schwäche der
 357 kommunistischen Bewegung wäre es falsch, gegenüber der Arbeiterklasse all diese
 358 Konzepte und Ansätze pluralistisch nebeneinander stehen zu lassen.

359 Denn dadurch wäre es unmöglich, dass der Kommunismus als reale politische
 360 Bewegung wieder an Ansehen in der Klasse gewinnt. Ein kommunistischer
 361 Klärungsprozess, der all die Streitfragen und Unklarheiten auf den Tisch legt und
 362 der wissenschaftlichen Überprüfung unterzieht, ist notwendig. Gleichzeitig müssen
 363 die immer wieder aufkeimenden Potenziale, v.a. unter Jugendlichen, gebündelt
 364 werden, statt sie der zufälligen Entwicklung zu überlassen, die oft genug in der
 365 Entpolitisierung endet.

366 Wir haben uns deshalb aufgemacht, um drei Dinge zu schaffen: Den
 367 Klärungsprozess zu organisieren, eine Massenverankerung zu erreichen und eine
 368 starke Kaderorganisation aufzubauen. Das sind die drei Säulen des Parteaufbaus,
 369 die eng miteinander zusammenhängen.

370 So dient der Aufbau der Massenverankerung auch dem Klärungsprozess, da die
 371 Beantwortung der Fragen anhand von realen Erfahrungen geschehen muss. Die
 372 Wissenschaft kann nicht ohne ihre Überprüfung an der Praxis vorangetrieben
 373 werden, ohne die Erfahrungen des Proletariats aufzunehmen. Der Klärungsprozess
 374 schafft umgekehrt jedoch die Voraussetzungen für die Massenarbeit, denn ohne
 375 ausreichende Klarheit in allgemeinen Fragen werden wir keine richtigen Parolen
 376 und Orientierungen für einzelne Kämpfe erarbeiten können.

377 Die Organisierung der Massen ist eine zentrale Aufgabe. Eine gut organisierte,
 378 klassenbewusste Arbeiterbewegung, in der die Kommunisten verankert sind, ist das
 379 Ziel. Das Ansehen der Massen können wir jedoch nur erhalten, indem wir in jeder
 380 Frage der am weitesten fortgeschrittene Teil der Klasse sind, wir müssen
 381 gesellschaftliche Hintergründe und Probleme nicht nur verstehen, sondern auch
 382 vermitteln und erklären können, auf Ansätze für weitere Kämpfe und den
 383 Sozialismus als Ausweg hinweisen.

384 Die Massenarbeit stärkt also auch den Organisationsaufbau, indem wir aus ihr neue
385 Genossen rekrutieren und unsere Mitglieder durch den engen Kontakt zur Klasse
386 und die ständige Agitation und Propaganda zu Kadern entwickeln. Indem wir uns
387 mit den Massen gemeinsam organisieren, lernen wir auch, uns selbst zu
388 organisieren.

389 Der Organisationsaufbau schafft Voraussetzung für ein langfristiges, geduldiges und
390 kollektives Herangehen, was der Schlüssel zu einer erfolgreichen Massenarbeit ist.
391 Der Organisationsaufbau braucht auch den Klärungsprozess. Denn ohne
392 ideologische Klarheit und Einheit droht jede Organisation, jede Partei in
393 Opportunismus und Revisionismus abzufallen. Dafür ist die tatsächliche Klärung
394 der offenen Fragen dringend erforderlich. Eine so breit angelegte Klärung muss
395 aber auch gut organisiert sein, die notwendige Kollektivität muss abgesichert sein
396 und die Ergebnisse müssen zentralisiert werden. Der Klärungsprozess wird daher
397 ohne einen erfolgreichen Organisationsaufbau versanden.

398 **Stand der Organisationsentwicklung**

399 In unserer Arbeit erkennen wir täglich Motivation, Engagement und überaus viele
400 Potentiale. Davon dürfen wir uns allerdings nicht blenden lassen, wir dürfen uns
401 nicht auf dem ausruhen, was wir bisher erreicht haben und mit einem falschen
402 Stolz einen Gang zurück schalten. Das erste Kapitel des Organisationsaufbaus – die
403 Schaffung einer stabilen Organisation – ist noch nicht vollendet. Ein Anzeichen
404 dafür ist auch diese VV. Vieles machen wir hier zum ersten Mal: Die Antragsdebatte
405 anhand eines Leitantrags mit dem Versuch, eine Flut an Änderungsanträgen zu
406 vermeiden, aber gleichzeitig auf demokratischem Weg zum bestmöglichen Ergebnis
407 zu kommen, ist für uns alle eine neue Erfahrung.

408 Unsere Organisation befindet sich mitten in einem Aufbauprozess. Momentan
409 gehen wir durch die Organisation und versuchen alle ihre Teile nacheinander
410 aufzustellen. Dabei wollen wir Verantwortungen klären, eine einheitliche
411 Arbeitsweise etablieren und am Schluss vor einer Organisation stehen, deren
412 Abläufe effizient und organisch ineinander greifen. Dabei müssen wir ein
413 besonderes Augenmerk auf die demokratisch-zentralistische Struktur legen, die
414 Kritik, Kontrolle und planmäßiges, einheitliches Vorgehen ermöglicht.

415 Wir können im letzten Jahr auf einiges zurückblicken, was wir organisatorisch
416 geleistet haben:

417 Wir haben begonnen, die AGs aufzustellen und schaffen damit den
418 organisatorischen Rahmen für den Klärungsprozess.

419 Regelmäßig und teilweise mit sehr hoher Frequenz konnten wir die Erstellung und
420 Veröffentlichung von Stellungnahmen durch verschiedene Autorinnen und Autoren
421 gewährleisten.

422 Mit den Veranstaltungen zur Novemberrevolution haben wir zum ersten mal eine
423 bundesweite Aktivität der Kommunistischen Organisation entfaltet und dabei die
424 Bedeutung der Lehren aus der Novemberrevolution in den Vordergrund gestellt
425 und viele interessante Gespräche begonnen.

426 Am LLL-Wochenende haben wir diese Erfahrung noch übertroffen. Wir haben
427 einen kämpferischen und klaren ersten gemeinsamen Außenauftritt der
428 Organisation auf die Beine gestellt und dabei die Arbeit auf viele Schultern verteilt.

429 Mit vorsichtigem Optimismus können wir sagen: Wir sind als Organisation
430 gewachsen und haben auch hier einige neue Gesichter unter uns. Regelmäßig
431 melden sich unorganisierte Kommunisten und Sympathisanten bei der
432 Organisation und wollen erste Schritte in Richtung Organisation gehen. Auch
433 daran können wir die Notwendigkeit einer Organisation erkennen, die hegemonial
434 unter den Kommunisten werden muss und sich den Problemen der Zeit stellt.

435 Allerdings stehen viele unserer Ortsgruppen noch ganz am Anfang ihres Aufbaus.
436 Ihre Aufgabe besteht hauptsächlich darin, die eigene Arbeit zu stabilisieren und
437 ihre Mitglieder zu entwickeln. Jedes Mitglied kennt die Größe der Herausforderung
438 vor denen die OGs stehen. Trotzdem wurden in allen Orten erste Ansätze zur
439 Massenarbeit entwickelt oder die bereits vorhandenen fortgeführt.

440 Auch nach Außen hin haben wir die Organisation aufgebaut. Wir haben enge
441 Kontakte zur KPD und zur offen-siv aufgebaut. Wir freuen uns über die solidarische
442 Zusammenarbeit. Die KPD und wir teilen eine materialistische Analyse der DDR
443 und der SU und erkennen diese bis zum Ende als Teil unserer Geschichte an. Die
444 KPD hat uns gegenüber eine außerordentliche Offenheit gezeigt. Es gibt allerdings
445 auch in einigen Fragen noch Klärungsbedarf zwischen unseren Organisationen. Wir
446 freuen uns darauf, diese Fragen auf eine genossenschaftliche Art und Weise zu
447 bearbeiten.

448 Auf internationaler Ebene haben wir damit begonnen, die Organisation bekannt zu
 449 machen. Mit dem Kommentar zum XX. Internationalen Treffen, mit der
 450 Benachrichtigung über unsere Gründung an alle Parteien, die am Internationalen
 451 Treffen teilnehmen und nicht zuletzt mit der Internationalen Resolution, die wir
 452 heute beschließen möchten, zeigen wir uns auf dem internationalen Parkett. Es liegt
 453 an uns, uns dort zu beweisen und uns unseren Platz zu erkämpfen.

454 Wir haben also den Aufbau unserer Organisation begonnen und haben dabei schon
 455 viel erreicht, auch wenn wir momentan noch an jeder Stelle große Verbesserungen
 456 erreichen können. Wir haben uns vor einem Jahr diese gemeinsame Organisation
 457 gegeben und haben sie mit Leben gefüllt und gehen optimistisch in Richtung des
 458 weiteren Aufbaus.

459 **Stand des Klärungsprozess**

460 Als zweite Säule unseres Parteaufbaus verstehen wir den Klärungsprozess. Auch
 461 dieser hat begonnen und unsere gesamte Organisation bringt ihn voran. Wir haben
 462 sieben AGs mit jeweils zwei Genossen in der Leitung gegründet. Die AG-Leitungen
 463 haben gezeigt, dass sie bereit und in der Lage dazu sind, eigenständig und
 464 initiativ zu arbeiten. In diesen AGs organisieren weitere aktive und motivierte
 465 Genossen, aber auch externe Interessierte unsere wissenschaftliche Arbeit. Bisher
 466 haben wir eine AG aufgestellt und planen die Aufstellung der weiteren. In allen AGs
 467 sollen die Bereiche Forschung, Bildung, Operationalisierung und Publikation
 468 bearbeitet werden, dafür braucht es auch noch weitere Verantwortliche. Das ist
 469 noch viel Neuland und bedeutet eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

470 An der Verknüpfung der Arbeitsgruppen mit den Ortsgruppen müssen wir noch
 471 arbeiten, auch wenn fast alle Genossinnen und Genossen sind in die AG-Arbeit
 472 eingebunden sind.

473 Der bisherige Höhepunkt war dabei die Veröffentlichung unseres BolscheWiki. In
 474 einem kollektiven Kraftakt haben wir die Struktur unserer Arbeit, unsere Ziele und
 475 Methoden nachvollziehbar und geordnet vorgestellt. Die AGs haben einer
 476 unglaublichen Geschwindigkeit die Dissense und Grundannahmen formuliert. In
 477 Zukunft müssen wir mit diesem Wiki noch offensiver nach außen gehen, noch mehr
 478 Leute auf die Diskussionen hinweisen und zur Mitarbeit motivieren.

479 Wir haben die wichtigsten Fragen und Streitfragen herausgesucht und dargestellt
 480 und die theoretischen Grundlagen unserer Klärung – die Grundannahmen –



481 herausgearbeitet. Damit haben wir den Klärungsprozess begonnen. Das Alles ist die
482 Voraussetzung dafür, dass wir hoffentlich ab 2020 den Klärungsprozess nach Außen
483 tragen und damit auch an der Sammlung von Kommunistinnen und Kommunisten
484 arbeiten können. Außerdem arbeiten wir weiter daran, dass die AGs ihre Funktion
485 als Bindeglieder zwischen Theorie und Praxis nach Innen ausfüllen werden.

486 **Stand der Massenverankerung**

487 Eine weitere Säule des Parteaufbaus, die an diesem Wochenende im Fokus steht, ist
488 die Massenverankerung. In den meisten Städten wurden Ansätze für die
489 Massenarbeit untersucht, die Arbeit konkret begonnen. Die OGs, die schon eine
490 entwickeltere Massenarbeit leisten, haben begonnen, diese kollektiv zu reflektieren
491 und weiter zu entwickeln.

492 Nun wollen wir uns mit dem Leitantrag zur Arbeit in den Massen eine einheitliche
493 und von unserer Theorie abgeleitete Herangehensweise erarbeiten. Dies ist der
494 Startschuss für eine intensive Phase des Aufbaus der Massenarbeit in der gesamten
495 Organisation.

496 **Vorstellung des Leitantrags**

497 Ursprünglich sollte auf der 2. Vollversammlung eine thematische AG ihre
498 Arbeitsergebnisse vorstellen und damit bereits einen Teil der inhaltlichen Klärung
499 festhalten. Das wäre zeitlich jedoch gar nicht möglich gewesen, da keine der AGs
500 schon so weit fortgeschritten ist. Es wäre aber auch nicht sinnvoll gewesen. Denn
501 die Klärung unserer Orientierung auf die Massenarbeit ist in dieser Phase der
502 richtige Schritt für die Organisation. Der Enthusiasmus, mit dem der Leitantrag
503 diskutiert wurde, die Menge und Kreativität der Rückmeldungen haben bestätigt,
504 dass diese Entscheidung richtig war.

505 Wenn wir der reaktionären politischen Entwicklung, der ideologischen Verwirrung
506 und Manipulation der Arbeiterklasse und dem Treiben der Reaktion etwas
507 Effektives entgegensetzen wollen, wenn wir uns auf die kommende Zuspitzung der
508 Verhältnisse vorbereiten wollen, müssen wir uns mit den Massen verbinden.

509 Nur eine starke und klassenbewusste Arbeiterbewegung im Betrieb und im
510 Wohnviertel, in der die Potenziale des organisierten Widerstands, aber auch die
511 Solidarität der Klasse praktisch erfahrbar werden, ist ein wirkliches Bollwerk gegen
512 die Ideologen der Bourgeoisie, in welches Gewand sie sich auch kleiden mögen.

513 Dafür müssen wir auf allen Ebenen und in allen gesellschaftlichen Bereichen eine
514 Organisierung der Klasse und eine Orientierung auf das Führen des
515 Klassenkampfes anstreben. Wir wissen jedoch auch, dass ohne die aktive, bewusste,
516 vorantreibende Rolle der Kommunisten eine solche Bewegung nicht entstehen wird.

517 Die Schaffung der KP ist eine riesige Aufgabe, die nur systematisch, geplant und
518 unter der Anleitung des wissenschaftlichen Sozialismus, im ständigen Austausch
519 mit dem Prozess der Weiterentwicklung der Weltanschauung des Proletariats
520 vonstatten gehen kann.

521 Im Zentrum des Leitantrags stehen die drei Prinzipien unserer Massenarbeit:
522 Erstens die Aktivität und Selbsttätigkeit. Zweitens die Eigenständigkeit und
523 Unabhängigkeit. Drittens die Solidarität.

524 Die Massen der Arbeiterklasse müssen selbst die Revolution machen und den
525 Sozialismus aufbauen – dafür ist Aktivität eine Voraussetzung und deshalb ein
526 Prinzip unserer Massenarbeit. In der Massenarbeit muss jeder seine Aufgabe
527 bekommen, jeder seinen Platz finden und zum großen Ganzen der Bewegung
528 seinen Beitrag leisten. Da die Arbeiter letztendlich alles selbst machen müssen,
529 muss die Bewegung, müssen die von ihr geschaffenen Organe auch demokratisch
530 und von unten nach oben organisiert sein.

531 Aktivität und Selbsttätigkeit setzt organisierte Struktur voraus. Dann können auch
532 die Potentiale aller eingebracht werden. Wenn in der revolutionären Situation die
533 Arbeiter nicht bereits sich und ihre Nachbarn und Kollegen kennen und organisiert
534 handeln können, werden (wieder) die Herrschenden und ihre Vertreter in den
535 Räten die Oberhand erlangen.

536 Eigenständigkeit und Unabhängigkeit bedeuten zum einen, dass die Arbeiterklasse
537 sich Organisationsformen schaffen muss, die kein verlängerter Arm des
538 bürgerlichen Herrschaftsapparates sind, dass sie sich unabhängig vom Einfluss der
539 Bourgeoisie und ihrer Parteien, einschließlich der sozialdemokratischen und
540 opportunistischen Kräfte machen muss. Es bedeutet gleichzeitig aber auch, dass die
541 Massenorganisationen keine „Anhängsel“ der kommunistischen Organisation oder
542 Partei sind. Die Kommunisten arbeiten in den Massenorganisationen als Teil der
543 Masse, gleichberechtigt neben allen anderen. Sie gewinnen die ideologisch-
544 politische Führung nur durch den Kampf, indem sie sich als die
545 vorwärtstreibenden, konsequentesten, vorbildlichsten Kämpferinnen und Kämpfer

539 der Klasse erweisen, nicht indem sie die Beschlüsse der Partei auswendig lernen
540 und vortragen können.

541 Solidarität bedeutet schließlich, dass wir die verschiedenen Formen der Spaltung
542 der Klasse in der Praxis der Organisation überwinden müssen und entsprechende
543 Denk- und Verhaltensweisen in der Klasse bekämpfen. Wenn wir aber sagen, dass
544 wir z.B. Rassismus oder Frauenfeindlichkeit nicht tolerieren, dann bedeutet das
545 nicht, dass wir wie die „linke Szene“ Arbeiter sofort ausgrenzen, die solche
546 Ansichten haben, sondern dass wir versuchen, durch den Zusammenschluss auf
547 Grundlage des Klassenkampfes diese Einflüsse zurückzudrängen.

548 Die Diskussion, die wir geführt haben, soll den Auftakt dafür bilden, dass wir uns
549 als Gesamtorganisation so aufstellen, dass wir den Klassenkampf führen können.
550 Ich freue mich auf die spannenden und voranbringenden Diskussionen und
551 Entscheidungen der nächsten zwei Tage. Lasst und gemeinsam intensiv arbeiten
552 um die Bewegung voran zubringen.

553 Diese Aufgabe haben wir uns gestellt, an ihr werden wir uns messen lassen müssen.
554 Wir sind überzeugt davon, dass sie zwar schwierig, aber möglich ist. Gehen wir also
555 den nächsten Schritt!

556 **Für den Aufbau einer klassenbewussten Arbeiterbewegung! Für den Aufbau
557 der Kommunistischen Partei!**

558 **Klarheit, Einheit und Organisation!**

